



HELMUT ZACHARIAS
RESPECT – THE 68 CAPITOL HIT RECORDINGS
CD / BB 03 / Indigo 908162 / 4047179081627 / released 2006

Das kleine, feine Hamburger Label bureau b – immer auf der Suche nach aufregender Musik, die in den Archiven der Plattenfirmen zu verstauben droht – hat wieder einmal einen Schatz gehoben: »Zacharias plays the Hits« heißt ihre neueste Entdeckung, eine Platte aus dem Jahr 1969, eingespielt 1968. Wegen des irreführenden Titels und damit jeder weiß, was Sache ist, gab es auch gleich einen neuen Namen für die Wiederveröffentlichung: »RESPECT – THE 1968 HIT RECORDINGS«.

Zacharias? Helmut Zacharias? Der ewig gutgelaunte »Zauber-geiger«? JA, GENAU! Ebenjener Helmut Zacharias hat nämlich zu besagter Zeit für die englische EMI aktuelle Hits interpretiert. Und wie er das hat! Der Geigenvirtuose, den hierzulande die meisten Zeitgenossen mit seichter Unterhaltungsmusik verbinden, zeigt hier, wie man zusammen mit einem fantastisch aufgelegten Orchester und einer Geige unterm Kinn Popsongs zeitgemäß, federleicht, groovy, swingend, laid-back und sexy arrangieren kann: Von Otis Reddings' »Respect« über Donovans »Hurdy Gurdy Man« bis zu »Light My Fire« von den Doors reicht Zacharias' Repertoire.

Der musikalische Leckerbissen kommt standesgemäß im edlen Digipak daher, und das Booklet enthält neben unveröffentlichten Fotos auch ausführliche Texte. Stephan Zacharias, Filmkomponist (»Der Untergang«) und jüngster Sohn Helmut's, hat im Archiv seines Vaters gewühlt und interessante Fakten über die Entstehung des Albums zusammengetragen; der ehemalige Tonmeister der Kölner EMI-Studios erinnert sich an die damalige Aufnahme, und Interessantes geben auch die original US-Linernotes her, die leider offenbaren, dass man es damals nicht so genau mit den Fakten nahm: Da werden einfach mal Beethovens und Mozarts Geburtstage vertauscht, damit die Parallele zu Helmut Zacharias besser passt; und aus der weltweit bekannten »Zauber-geige« wird plötzlich eine »talking violin«. Aber sei's drum, die Qualität der Musik nimmt durch diese Ungenauigkeiten keinen Schaden.

Es ist Zeit, das Bild eines der größten Geigenvirtuosens dieses Landes (der leider am 28. Februar 2002 mit 82 Jahren starb) geradezurücken. In diesem Sinne: RESPECT!